

Protokoll über die Sitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltschutzausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 05.11.2020
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:49 Uhr
Ort, Raum: Mensa der BBS Alfeld, Hildesheimer Str. 55, 31061 Alfeld

Anwesend:

Vorsitzender

Beigeordneter Oliver Wöhler

stellvertretene Vorsitzende

Ratsfrau Heike Lietz

Beigeordneter

Beigeordneter Wolfgang Wiek

Mitglied

Beigeordneter Werner Neumann

Ratsherr Jörg Sachs

Ratsherr Jörg Schaper

Ratsherr Guido Franke

von der Verwaltung

Bürgermeister Bernd Beushausen

Herr Mario Stellmacher

Herr Thorsten Laugwitz

Frau Ina Mäkeler

Herr Volker Pippert

Protokollführerin

Frau Annika Hinke

Alfelder Zeitung

Herrn Maik Eckhardt

Abwesend:

Mitglied

Ratsfrau Katja-Susann Driemel

Öffentlicher Teil

1. **Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Stadtentwicklungs- und Umweltschutzausschusses sowie der Tagesordnung**

Der Vorsitzende, **Herr Wöhler**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. **Haushaltsplanberatungen 2021, mdl. Bericht der Verwaltung**

Herr Stellmacher geht vorab auf das Produkt 511.03 (Teilnahme an Förderprogrammen) ein. Aus Sicht der Verwaltung sei es dringend geboten, dass sich die Stadt Alfeld (Leine) erneut um die Aufnahme in ein geeignetes Programm der Städtebauförderung bewerbe. Die letzte Sanierungsmaßnahme sei über 20 Jahre her und habe vorrangig die Behebung der Funktionsschwäche als Ziel gehabt. Heute müsse der Fokus der städtebaulichen Entwicklung darin liegen, die Bausubstanz mit aktuellen Nutzungsanforderungen in Einklang zu bringen und gleichzeitig Anziehungskraft und Aufenthaltsqualität nachhaltig zu stärken.

Bei den zu Ansatz gebrachten 60.000 € handele es sich um Mittel für eine Vorbereitende Untersuchung sowie für ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Dieses sei zwingende Voraussetzung für einen Antrag auf Aufnahme in ein geeignetes Programm der Städtebauförderung. Zunächst werde eine Vorbereitende Untersuchung erarbeitet, die die aktuellen städtebaulichen Missstände aufzeige. Auf dieser Grundlage müsse dann das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept erstellt werden. Die darin aufgezeigten Maßnahmen definieren das konkret beanpruchte und beantragte Programm.

Es ginge vor allem um die Qualität und die Entwicklung der Innenstadt. Der Einzelhandel stehe bereits u.a. durch den Strukturwandel, dem demografischen Wandel sowie der aktuellen Situation in einer Krise. Die wenige Nachfrage müsse kompensiert werden und es müsse versucht werden, die Menschen in die Innenstadt zu ziehen. Derzeit sei die Bevölkerung nicht nur in der Stadt Alfeld (Leine) eher einseitig auf den schnellen Einkauf auf der grünen Wiese orientiert; dem solle und müsse gegengesteuert werden. Durch die Aufnahme in ein Städtebauförderungsprogramm könne man bei notwendigen Investitionen Rentabilitätslücken schließen.

Die Verwaltung sei sich bewusst, dass dies viel Zeit in Anspruch nehme. Deshalb sei der Einstieg kurzfristig unbedingt nötig, denn eine Vorbereitende Untersuchung mit Integriertem städtebaulichen Entwicklungskonzept in 2021 könne im besten Fall 2023 zu einer Aufnahme führen. Die Verwaltung sehe diese Investition dennoch als gute Chance, um die Innenstadt zu fördern und in der Stadt positiv etwas zu bewegen.

Herr Wöhler fragt an, ob der Ansatz in Höhe von 60.000 € einmalige Kosten für die Vorbereitende Untersuchung und für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept seien oder ob noch zusätzliche Kosten erwartet werden müssen. **Herr Stellmacher** antwortet, dass die 60.000 € für die Vorbereitende Untersuchung sowie für das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept aus heutiger Sicht ausreichend seien.

Herr Neumann fragt an, ob das Stadtentwicklungskonzept vor der Antragsstellung erstellt werden müsse. **Herr Stellmacher** antwortet, dass dieses vorab erstellt werden müsse, da es die wichtigste Grundlage des Antrages für die Förderbehörde sei. Auf die Frage von **Herrn Neumann**, ob es möglich sei, dass ein Ingenieurbüro sowohl für die Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes als auch für die Erstellung des Radwegekonzeptes zuständig sei, antwortet Herr Stellmacher, dass es sich wegen der sehr unterschiedlichen fachlichen Inhalte i.d.R. hier um verschiedene Fachbüros handeln sollte. Die jeweiligen Büros seien spezialisiert auf die jeweiligen Fachbereiche. Außerdem fügt **Herr Stellmacher** hinzu, dass die Stadt Alfeld (Leine) dazu neige, das Konzept mit einem Sanierungsträger zu erarbeiten.

Herr Franke erkundigt sich nach der Begriffserklärung „Sanierungsträger“. **Herr Stellmacher** erklärt, dass ein Sanierungsträger zur Erfüllung der Aufgaben der Gemeinden für die Planung und Durchführung von städtebaulichen Gesamtmaßnahmen zuständig sei und die beschlossenen Maßnahmen im Auftrag der Stadt abwickle. Da die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzeptes sehr arbeitsaufwändig sei, nehme der Sanierungsträger der Stadt Alfeld (Leine) diese Arbeit ab.

Herr Wöhler findet die Einstellung der 60.000 € im Haushalt sehr positiv und fügt hinzu, dass es auf der Hand läge, dass für die Stadtentwicklung etwas getan werden müsse. Auch **Frau Lietz** ist erfreut darüber, dass die Stadt Alfeld (Leine) die Innenstadt fördere, um diese attraktiv und lebenswert zu gestalten. Sie fügt hinzu, dass ein solches Konzept sehr sinnvoll sei und zukünftig sicherlich auch die Standortgemeinschaft sowie Arbeitskreise mit eingebunden werden. **Frau Lietz** fügt außerdem hinzu, dass die Erstellung des Konzeptes sehr positiv sei und sie ein großes Potential für die Innenstadt sehe.

Herr Stellmacher geht weiterhin auf das Produkt 547.01 (Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs) ein. Ziel der Optimierung der Stadtbushlinien sei ein nachhaltig tragfähiges und bedarfsorientiertes Liniennetz gewesen. Man sei davon ausgegangen, dass damit auch eine spürbare Reduzierung des Defizitenausgleiches erreicht werden könne. Im Zuge der Jahresabrechnungen 2018 und 2019 ist deutlich geworden, dass der „halb-Stunden-Takt“ eine echte Qualitätssteigerung sei, die von den Nutzern auch gut angenommen werde. Dies werde durch die gestiegenen Benutzerzahlen belegt. Allerdings habe die gestiegene Benutzerzahl keine Steigerung der Einnahmen bewirkt. Dies sei dadurch begründet, dass wesentlich mehr Dauerkarten verkauft seien und der Verkauf von Einzelfahrscheinen im Gegenzug spürbar zurückgegangen ist. Diese Situation verhindere eine Verringerung des Defizitenausgleiches. Die Stadtverwaltung sehe es ebenso wie die Landkreisverwaltung und die RVHl als Erfolg der Optimierung an, dass der Defizitenausgleich nicht angestiegen sei. Der nun in Rechnung gestellte Defizitenausgleich beträgt für das Jahr 2018 ca. 98.000 € und für das Jahr 2019 rund 109.000 €. Dies seien gegenüber 2017 Steigerungen von rd. 2.000 € bzw. 13.000 €, die ganz wesentlich aus gestiegenen Betriebskosten je gefahrenem Kilometer resultieren. Hätte sich die Stadt Alfeld (Leine) im Jahr 2015 nicht dazu entschieden neue Wege zu gehen, läge man heute deutlich über 130.000 €.

Herr Wöhler stimmt Herrn Stellmacher zu und fügt hinzu, dass nach wie vor der öffentliche Personennahverkehr gestärkt und das Angebot verbessert werden müsse.

Herr Pippert stellt die Haushaltsansätze des Planungsamtes für folgende Produkte vor:

- **Produkt 511.01 Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen (S. 151-152)**

Insgesamt stehen 100.000 € im Ansatz. Die Gelder sind notwendig für die Schlussfinanzierung laufender Bebauungsplanverfahren (u.a. Bebauungsplan Königsruh; Lärmwerte Limmer West). Das Radwegekonzept sei vollständig mit 50.000 € in den Ansatz gebracht worden. Außerdem werde ein kleinerer Teil für kleinere notwendige Planungen veranschlagt.

Herr Wiek fragt an, ob die Mittel noch für andere Projekte ausreichen, wenn schon 50.000 € für das Radwegekonzept vorgesehen seien. **Herr Pippert** antwortet, dass die Mittel ausreichen.

- **Produkt 511.02 Regionalisierung (S. 153-154)**

Es stehen 73.500 € im Ansatz. Hierbei handelt es sich um anteilige Kosten des Regionalmanagements in Höhe von 43.000 € und einen Ansatz in Höhe von 30.500 €. Dies ist der Anteil der Stadt Alfeld (Leine) am Betrieb der Mobilitätszentrale.

- **Produkt 511.03 Teilnahme an Förderprogrammen (S. 155-156)**
Die hier veranschlagten 60.000 € betreffen die vorab ausführlich erläuterten Kosten der vorbereitenden Untersuchung und des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes.
- **Produkt 511.04 Durchführung der Stadtsanierung u. Dorferneuerung (S. 157-158)**
Die Dorferneuerung „Süddörfer“ ist zum 31.12.2020 endgültig abgelaufen. Für eventuelle Restabwicklungskosten sei ein „Sicherungsbetrag“ in Höhe von 600,00 € in den Haushalt eingebracht.
- **Produkt 547.01 Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs (S. 200-201)**
Im Ansatz stehen 151.900 €. Davon sind 120.000 € Zuschuss für den ÖPNV (Defizitausgleich) vorgesehen. 10.000 € seien für die allgemeine Bauunterhaltung der Buswartehallen vorgesehen und 15.000 € für Planungen (z.B. barrierefreie Haltestellen). Außerdem sind 5.000 € für die Pflege und Reinigung von ÖPNV-Einrichtungen vorgesehen.
- **Produkt 547.02 Betrieb einer Mobilitätszentrale (S. 202-203).**
Im Ansatz stehen 68.900 €. Hierbei handelt es sich um Zuwendungen zum Betrieb der regionalen Mobilitätszentrale (N-Bank) in Höhe von 34.400 € und um Erstattungen für den Betrieb der regionalen Mobilitätszentrale durch die beteiligten Gemeinden in Höhe von 34.500 €.
- **Produkt 554.01 Naturschutz (S. 213-215).**
Im Ansatz stehen 1.200,00 €, die für Pflegemaßnahmen (z.B. im Auenpark) vorgesehen sind.

3. Antrag der BAL vom 27.09.2020 Leitbild Radverkehr

Aufgrund der gleichen Thematik „Radwegekonzept“ regt Herr Wöhler an, Top 3 „Antrag der BAL vom 27.09.2020“ und Top 4 „Antrag der CDU/FDP vom 13.10.2020“ gemeinsam zu beraten. Dem stimmt der Ausschuss zu.

Herr Franke geht auf den am 27.09.2020 gestellten Antrag der Fraktion BAL Die Unabhängigen ein, in dem die Verwaltung der Stadt Alfeld (Leine) darum gebeten wird, einen Leitbildentwurf zum Radverkehr zu erstellen und entsprechende Schritte für eine Beteiligung der Öffentlichkeit zu planen. In erster Linie ginge es darum, den Bereich Radverkehr zu fördern und das Leitbild der Stadt Alfeld (Leine) zu evaluieren und zu ergänzen oder ein eigenständiges Leitbild Radverkehr für die Stadt Alfeld (Leine) zu definieren. Dieses solle die Grundlage für das ausstehende Radwegekonzept sein.

Herr Stellmacher führt aus, dass hinsichtlich der Erstellung eines Radwegekonzeptes 3 Büros in Frage kämen. Infolge der aktuellen Situation und des bevorstehenden Ausscheidens von Herrn Pippert konnte das Vorhaben jedoch noch nicht weiterverfolgt werden. Der Nachfolger von Herrn Pippert könne unbelastet im kommenden Jahr mit dem Projekt starten und dieses weiter nach vorne bringen. Dies habe er bereits in der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses am 25.06.2020 mitgeteilt. Außerdem sei die Stelle von Herrn Pippert bereits ausgeschrieben und die Stadt Alfeld (Leine) habe bereits zwei Bewerbungen erhalten. Es mache nur Sinn, dass sich der Nachfolger direkt zu Beginn mit diesem grundlegenden, sehr umfangreichen Thema auseinandersetzt. Zunächst werde mit der Bestandsaufnahme begonnen, dann müsse eine Bestandsanalyse erfolgen. Anhand dieser Grundlagen sollen dann die Ziele entwickelt und ein Leitbildentwurf erstellt werden. Danach erfolgen dann die Konzeption und erst dann die Umsetzung. Beginne man zuerst mit der Erstellung des Leitbildes, könnten Ziele versehentlich außer Acht gelassen bzw. vergessen werden. Außerdem müsse geprüft werden, für welche Radwege die Stadt Alfeld (Leine) zuständig sei, da für einige Radwege an-

dere Trägerschaften zuständig seien. Hinzu komme, dass von Beginn an die Öffentlichkeit mit einbezogen werden müsse. Das Thema sei sehr umfangreich.

Herr Franke betont, dass es in dem Antrag der BAL darum ginge, ein Leitbild speziell auch für die Ortschaften zu erstellen. Aus seiner Sicht sei es nicht so einfach, die Öffentlichkeit in das Thema einzubeziehen. Dennoch müsse mit der Erstellung gestartet werden.

Herr Beushausen führt aus, dass dieses Zukunftsthema nicht außer Acht gelassen werden solle. Dennoch solle systematisch an die Thematik herangegangen werden. Auch der Stadt Alfeld (Leine) ginge es bei der Erstellung des Leitbildes und des Radwegekonzeptes um die gesamte Stadt, also Kernstadt und Ortsteile. **Herr Beushausen** bittet darum, das Thema mit der notwendigen Konzentration anzugehen. Das Ziel solle sein, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger mit einzubeziehen. Hier spreche man von einem Zeitraum von mehreren Jahren.

Herr Stellmacher betont noch einmal, dass der Nachfolger von Herrn Pippert sich direkt mit dem Thema auseinandersetzen werde und Gespräche mit den 3 möglichen Büros führen werde.

Herr Wöhler fragt an, ob es einen genauen Eintrittstermin des Nachfolgers von Herrn Pippert gäbe. **Herr Stellmacher** antwortet, dass es noch keinen genauen Eintrittstermin gibt.

Herr Wöhler spricht noch einmal den Antrag der Gruppe CDU/FDP ab an. Der Wunsch der Gruppe CDU-FDP sei es, das Projekt zeitnah voranzubringen. Aus Sicht der Gruppe CDU-FDP könne eine derart lange zeitliche Verzögerung nicht hingenommen werden. Dies dürfe nicht allein von dem Nachfolger von Herrn Pippert abhängen. **Herr Beushausen** erklärt, dass dies aufgrund wenigen Personals aktuell nicht anders möglich sei. Ein solches umfangreiches Konzept müsse nicht nur erarbeitet werden, die Umsetzung müsse strukturiert kontrolliert und begleitet werden. Es mache aus seiner Sicht auch nur Sinn, den Nachfolger von Herrn Pippert direkt zu Beginn mit dem Thema zu konfrontieren. Fest stehe, dass Herr Pippert am 31.03.2020 bei der Stadt Alfeld (Leine) ausscheide. **Herr Pippert** stimmt Herrn Beushausen zu. Ohne einen personellen Ersatz, sei es nicht möglich mit dem Projekt zu starten, zumal allein mit den originären Aufgaben, der Betreuung von Planungsbüros und der finanziellen Abwicklung der Mobilitätszentrale mehr als ausgelastet sei. **Frau Mäkeler** weist konkret darauf hin, dass sie mit der Bauberatung und der Bearbeitung von Bauanträgen sowie den von Herrn Pippert angesprochenen Details zeitlich voll ausgelastet sei. Ein zusätzliches Projekt in diesem großen Umfang sei zusätzlich alleine nicht machbar. Sie betont, dass jede Vergabe von Planungsleistungen an ein Büro automatisch eine Begleitung und Betreuung verursache. Es sei mitnichten so, dass die Einschaltung eines Planungsbüros die ganze Arbeit von der Verwaltung übernehme. Außerdem müsse sie davon ausgehen dass die Einarbeitung des neuen Kollegen ein Großteil bei ihr liege.

Um 18:15 Uhr wird die Sitzung zur Raumdurchlüftung unterbrochen.

Um 18:25 Uhr wird die Sitzung fortgesetzt.

3.1. Antrag der CDU/FDP vom 13.10.2020 "Radwegekonzept für die Stadt Alfeld (Leine)"; Beratung und Diskussion

siehe Tagesordnungspunkt 3.

4. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Pippert gibt bekannt, dass im ehemaligen Lagergebäude im Bahnhofsgelände Unterstellmöglichkeiten für E-Bikes mit Akkuladegeräten fertiggestellt wurden. Die Stellplatzvergabe erfolgt über die Mobilitätszentrale.

5. Anfragen

Keine.

Vorsitzender

Protokollführerin

Der Bürgermeister